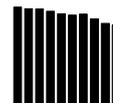


## 5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2006 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2006 begangen und bis spätestens 30. April 2007 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.<sup>1</sup>

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - gingen kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2006 wurden insgesamt 279 512 Straftaten registriert, 6 048 Fälle bzw. 2,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Das erreichte Niveau entspricht dem niedrigsten Stand seit 1993. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2006 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

In den Monaten Februar und Dezember registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Februar gab es deutliche Zuwächse bei Sachbeschädigung (+ 439 Fälle) und Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 179). Im Dezember wurden vor allem mehr Sachbeschädigungen (+ 620), Körperverletzungen (+ 143) und Verstöße gegen das Sprengstoffgesetz (+ 211) gezählt.

**Tabelle 376: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2005**

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2005	
	2006	2005	absolut	in %
Januar	23 248	25 565	- 2 317	9,1
Februar	20 586	20 452	+ 134	0,7
März	23 724	23 763	- 39	0,2
April	24 096	24 896	- 800	3,2
Mai	26 605	27 011	- 406	1,5
Juni	25 516	25 763	- 247	1,0
Juli	24 913	25 241	- 328	1,3
August	23 263	24 133	- 870	3,6
September	23 177	23 303	- 126	0,5
Oktober	22 825	24 093	- 1 268	5,3
November	21 428	22 337	- 909	4,1
Dezember	20 131	19 003	+ 1 128	5,9
Jahr insgesamt	279 512	285 560	- 6 048	2,1

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 858 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Juni mit täglich 851 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2006 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrraddiebstahl (von Mai bis Juli jeweils mehr als 1 700 Fälle). Wohnungseinbruch wurde am häufigsten im August (211 Fälle) und April (201) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Januar (875) und Mai (871).

<sup>1</sup> Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 96: Kriminalitätsvergleich 2005/2006 nach Tatmonaten

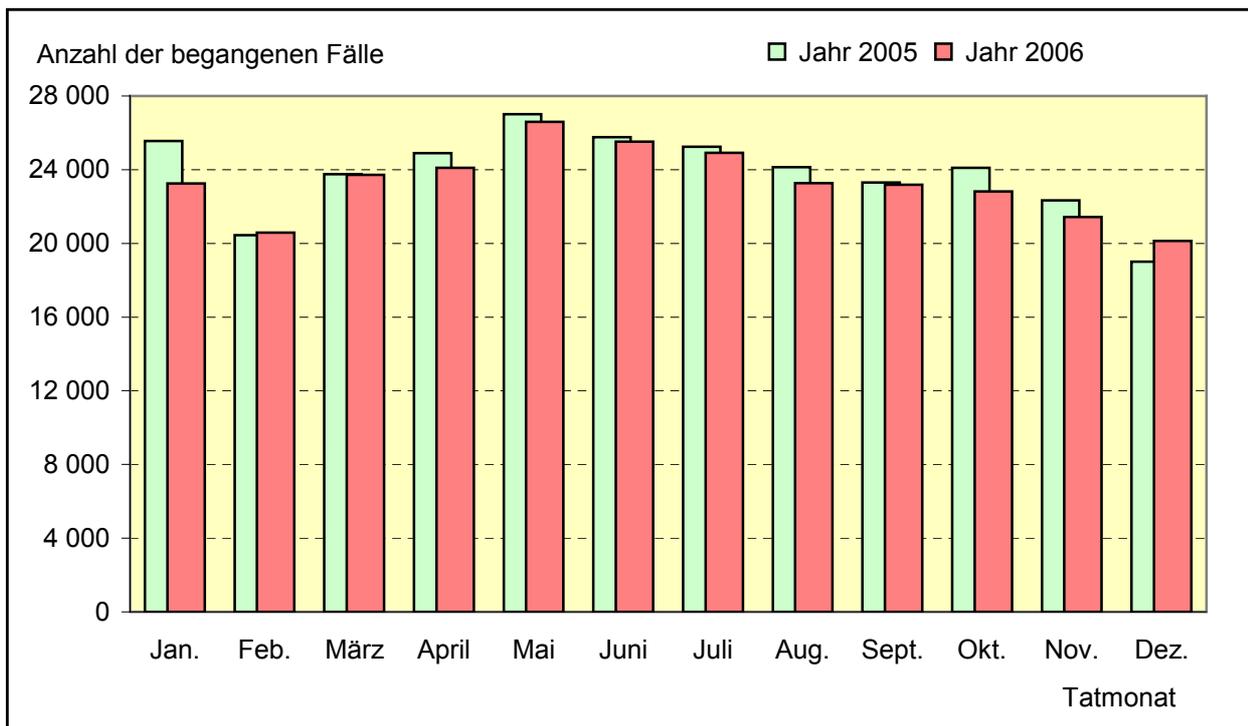


Tabelle 377: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2006	750	735	765	803	858	851	804	750	773	736	714	649	766
2005	825	730	767	830	871	859	814	778	777	777	745	613	782

\* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 378: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2005 in Prozentpunkten
	2006	2005	
Januar	8,3	9,0	- 0,7
Februar	7,4	7,2	+ 0,2
März	8,5	8,3	+ 0,2
April	8,6	8,7	- 0,1
Mai	9,5	9,5	-
Juni	9,1	9,0	+ 0,1
Juli	8,9	8,8	+ 0,1
August	8,3	8,5	- 0,2
September	8,3	8,2	+ 0,1
Oktober	8,2	8,4	- 0,2
November	7,7	7,8	- 0,1
Dezember	7,2	6,7	+ 0,5

Auf jeden Tag des Jahres 2006 kamen durchschnittlich 19 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Oktober (175 Fälle), schwere und gefährliche Körperverletzungen im Mai (530).

Tabelle 379: Veränderung gegenüber 2005 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 06/05	
		2006	2005	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	107	94	+	13 13,8
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 853	1 840	+	13 0,7
2000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	29 797	29 191	+	606 2,1
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	65 116	69 942	-	4 826 6,9
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	52 610	59 078	-	6 468 10,9
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	42 455	43 202	-	747 1,7
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	71 235	66 791	+	4 444 6,7
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	16 339	15 422	+	917 5,9
8900	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	273 488	280 054	-	6 566 2,3
8910	Rauschgiftkriminalität	6 662	6 831	-	169 2,5
8920	Gewaltkriminalität	6 836	6 735	+	101 1,5
8930	Wirtschaftskriminalität	2 248	2 432	-	184 7,6
8970	Computerkriminalität	1 783	1 688	+	95 5,6
8980	Umweltkriminalität	612	657	-	45 6,8
8990	Straßenkriminalität	74 558	76 429	-	1 871 2,4
- - - -	Straftaten insgesamt	279 512	285 560	-	6 048 2,1

Tabelle 380: Monatlich begangene Fälle 2006 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	12	156	2 293	5 114	4 020	3 939	6 212	1 502
Februar	8	125	2 062	4 700	3 847	3 666	4 938	1 240
März	12	163	2 410	5 503	4 191	4 266	5 577	1 602
April	14	154	2 453	5 412	4 420	3 478	6 707	1 458
Mai	9	175	2 911	6 134	5 320	3 844	6 835	1 377
Juni	9	198	2 778	6 017	4 715	4 266	6 099	1 434
Juli	7	202	2 886	5 875	4 453	3 949	6 285	1 256
August	5	146	2 464	5 464	4 338	3 664	5 552	1 630
September	11	148	2 685	5 309	4 723	3 268	5 808	1 225
Oktober	8	141	2 411	5 599	4 624	2 751	6 048	1 243
November	4	123	2 248	5 131	4 278	3 081	5 453	1 110
Dezember	8	122	2 196	4 858	3 681	2 283	5 721	1 262

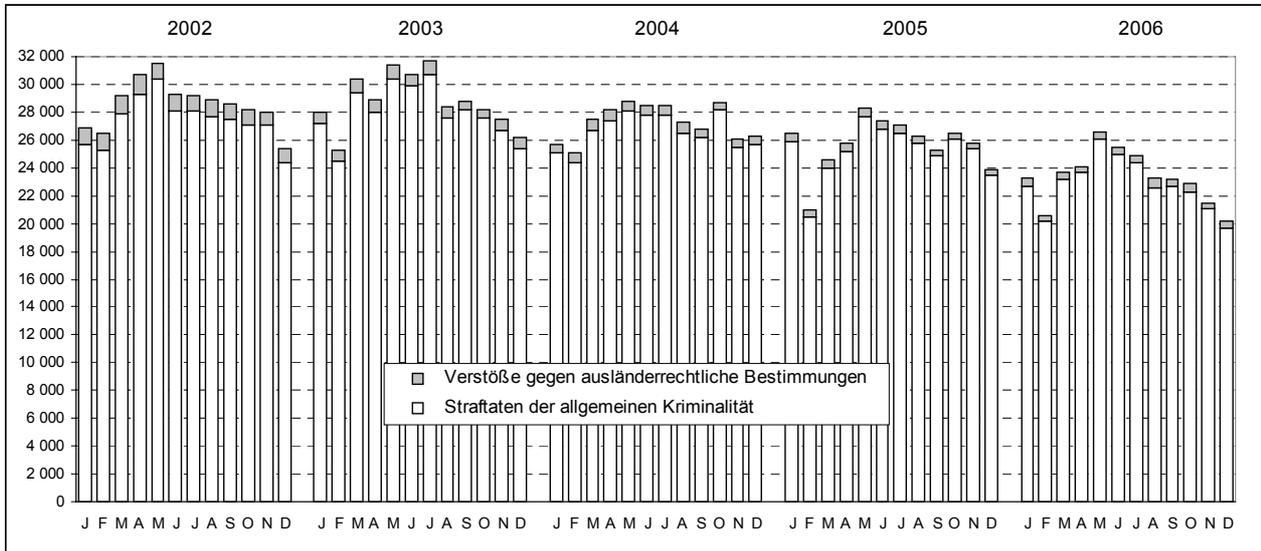
Die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (7 605 Fälle, 245 pro Tag), gefolgt vom Juni (6 891 Fälle, 230 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2006 lag bei 204 Fällen. 2005 wurden rein statistisch täglich 209 Delikte begangen, 2004 waren es 214.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2006 im März (2 446 Fälle, 79 pro Tag) und Januar (2 207 Fälle, 71 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im Juli (1 703 Fälle, 55 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr sank von 129 020 auf 117 726 (- 11 294 Fälle  $\hat{=}$  8,8 %).

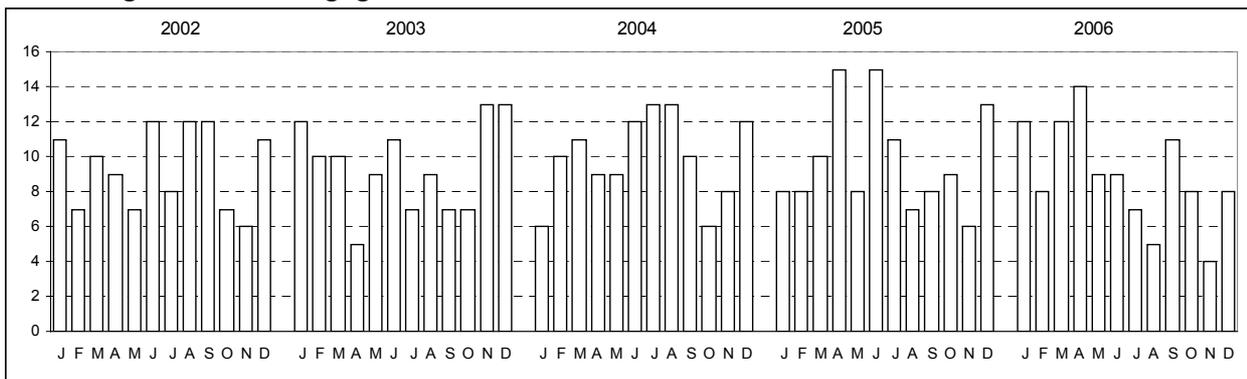
Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2002 bis 2006 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2007 noch nicht abgeschlossen waren.

**Abbildung 97: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2002 - 2006**



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2002 bis 2006 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 342 301 → 345 681 → 327 350 → 308 078 → 279 512. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße reduzierte sich von 4,0 Prozent im Jahr 2002 auf 1,9 Prozent im Jahr 2005. 2006 machten Verstöße gegen das AufenthG, das AsylVfG und das FreizügG/EU 2,2 Prozent aller Straftaten aus. Der Mai zählt alljährlich zu den Monaten mit den meisten Straftaten. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

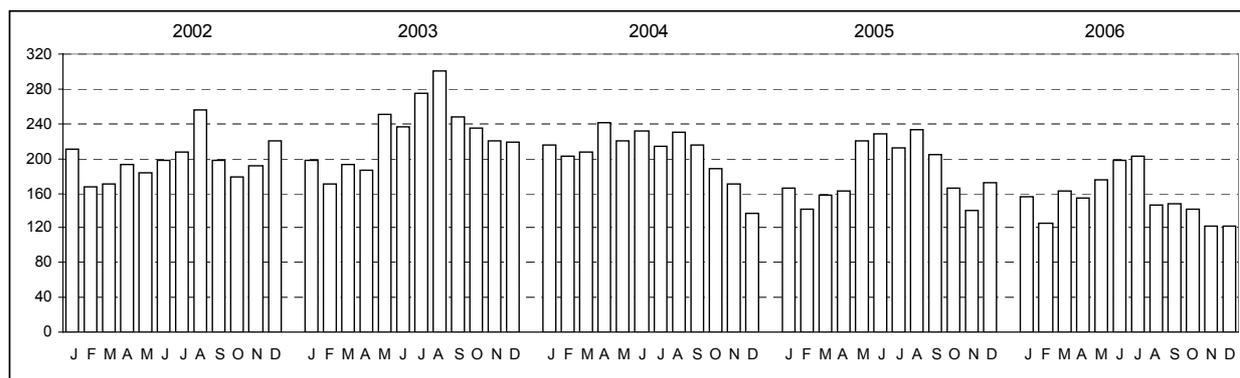
**Abbildung 98: Straftaten gegen das Leben**



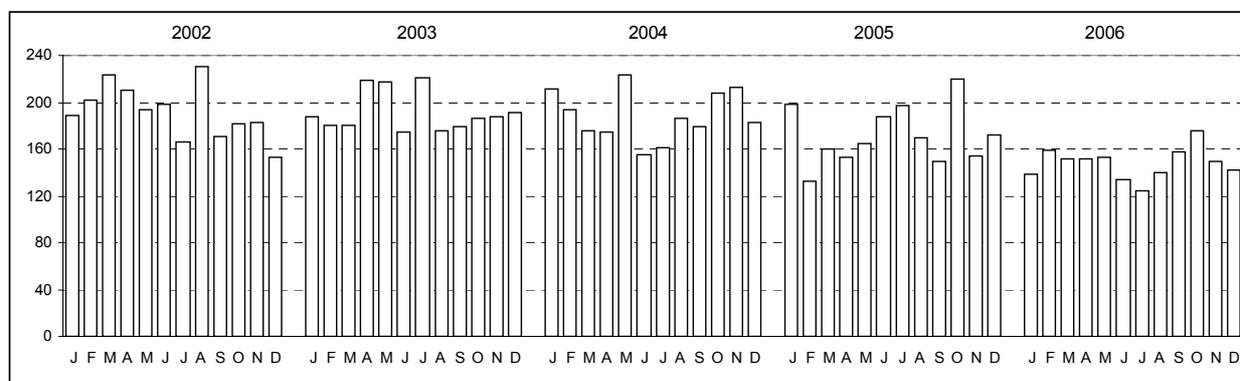
**Tabelle 381: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung**

Tat-jahr	Fälle gesamt	davon vollendet	versucht
2002	112	69	43
2003	113	70	43
2004	119	73	46
2005	118	69	49
2006	107	62	45

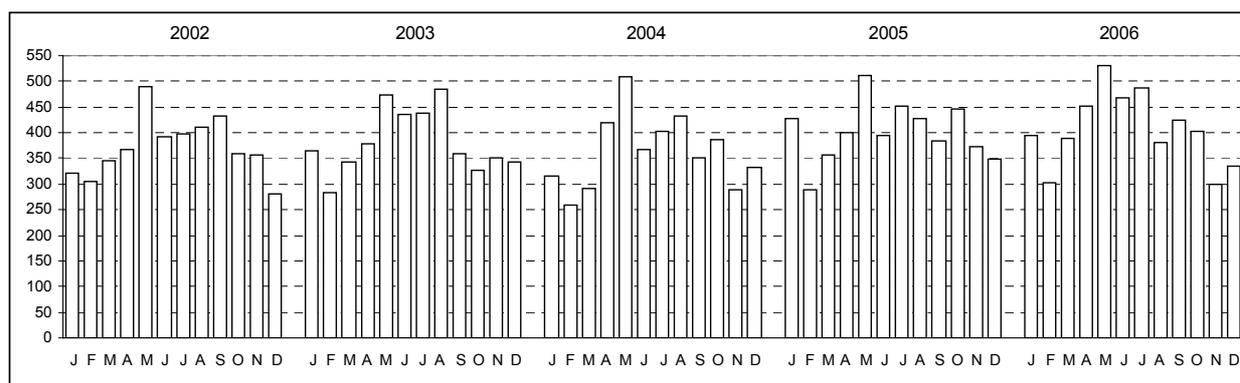
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2002 bis 2006 entfielen insgesamt 569 Delikte. 343 Fälle endeten tödlich (60,3 %), 226 blieben im Versuchsstadium stecken.

**Abbildung 99: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2002 bis 2006 in der Folge 2 371 → 2 732 → 2 475 → 2 203 → 1 853. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle.

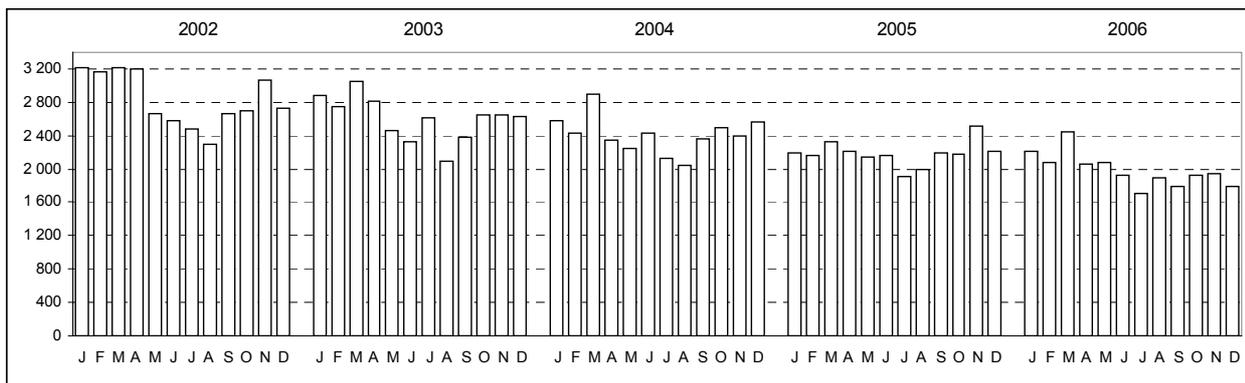
**Abbildung 100: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer**

Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2002, 2003 und 2004 wurden 2 299, 2 298 bzw. 2 261 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2005 wurden 2 058 Fälle abgeschlossen, zu 2006 bisher 1 776 (Stand vom 30.04.07). Das monatlichen Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

**Abbildung 101: Gefährliche und schwere Körperverletzung**

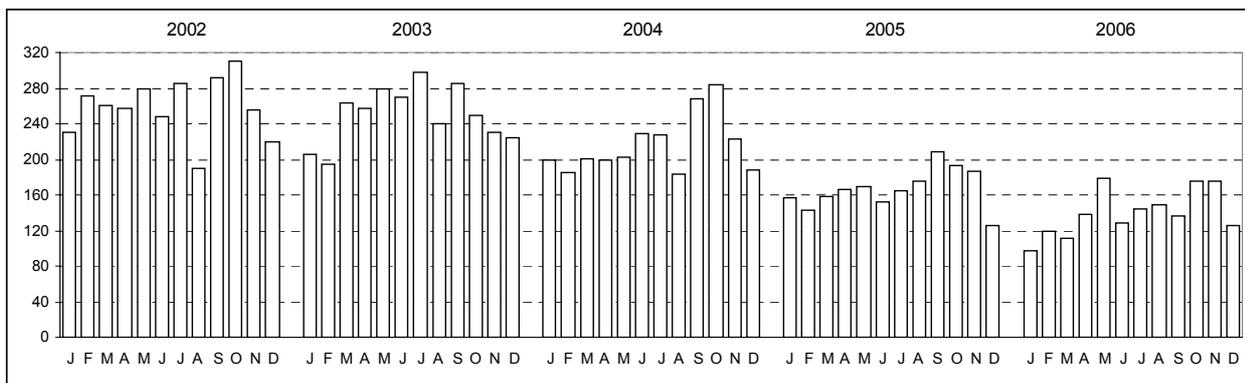
Es gibt eine leicht steigende Tendenz gefährlicher und schwerer Körperverletzungen. Von 2002 bis 2006 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 4 465 → 4 586 → 4 357 → 4 816 → 4 867. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai. Die Zeiträume Februar/März und November/Dezember sind relativ gering belastet. Fast jede vierte im Januar registrierte Straftat hängt mit Ausschreitungen während der Neujahrsnacht zusammen.

**Abbildung 102: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände**



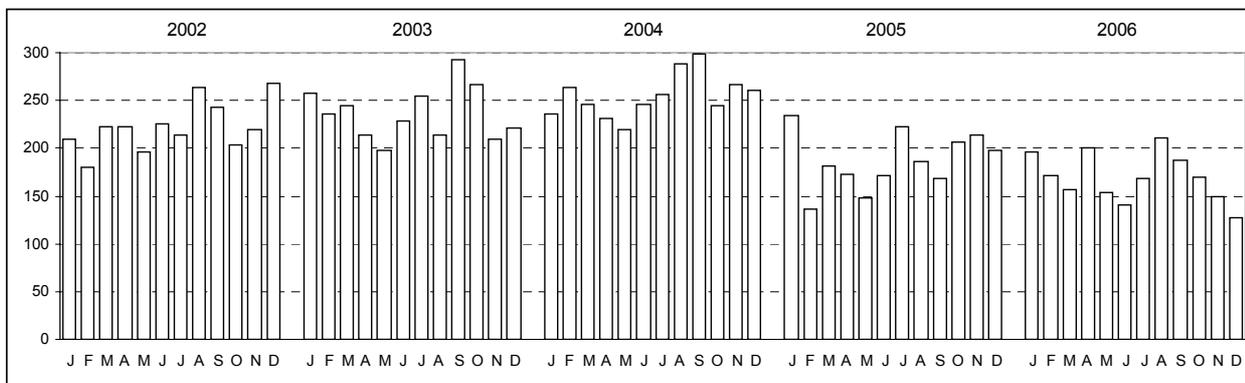
Der Fünfjahrestrend ist rückläufig. Von 2002 bis 2006 verringerte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 33 997 → 31 288 → 28 926 → 26 207 → 23 841. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal. Nach der Umstellung der Währung von DM auf Euro am 1. Januar 2002 häufte sich die Zahl der Ladendiebstähle.

**Abbildung 103: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen**



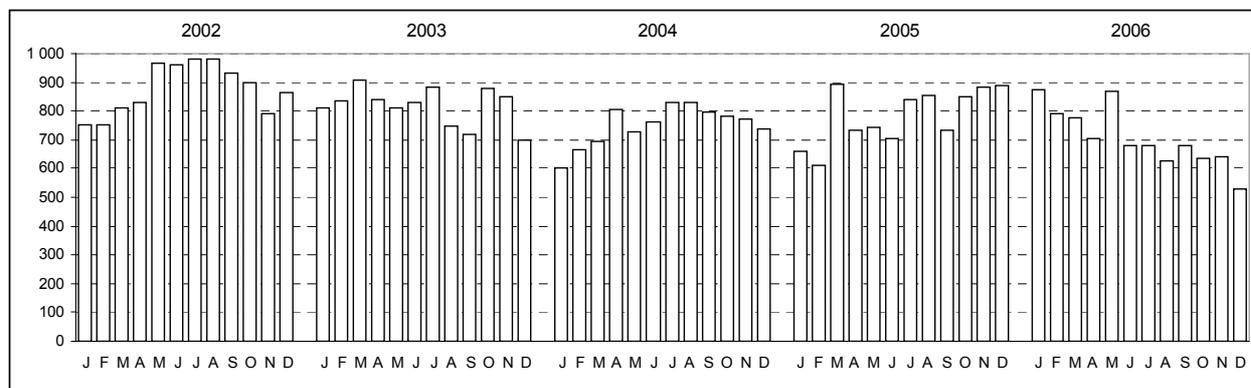
Die Gesamtzahl der (versuchten und vollendeten) Kraftwagendiebstähle unter erschwerenden Umständen sank von 2002 bis 2006 nachhaltig: 3 101 → 2 998 → 2 593 → 1 999 → 1 677. Damit wurden im Zeitraum der letzten fünf Jahre bei fallender Tendenz insgesamt noch 12 368 Fälle registriert. Zum Vergleich: Allein für das Jahr 1994 wies die Tatzeitstatistik mit 29 732 Delikten mehr als doppelt so viele Diebstähle aus. Der drastische Rückgang ist vor allem auf die Ausstattung der Fahrzeuge mit elektronischen Wegfahrsperrern zurückzuführen. In den Monaten September/Oktober häufen sich die Kraftwagendiebstähle.

**Abbildung 104: Wohnungseinbruchdiebstahl**



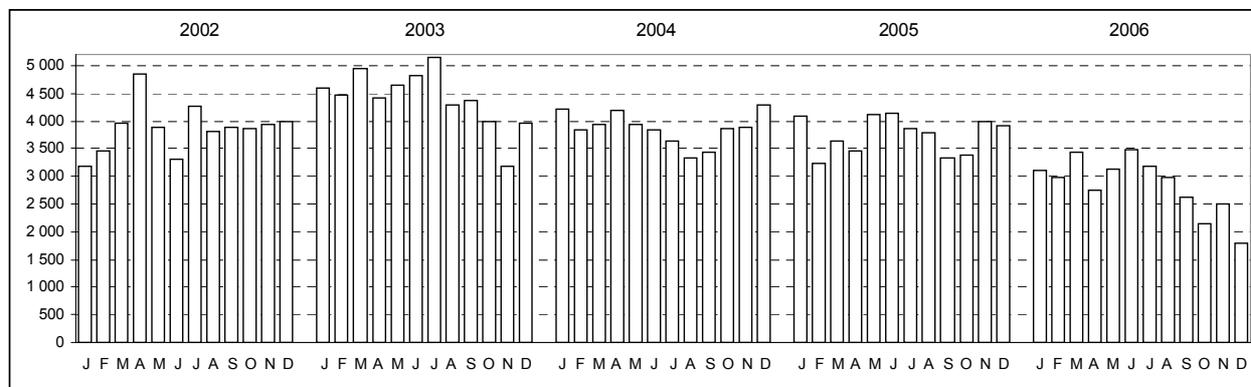
Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm von 2002 bis 2004 zu: 2 669 → 2 832 → 3 056. Nach Jahresmitte wurde häufiger eingebrochen als in der ersten Jahreshälfte. Der monatliche Höchstwert lag im September 2004 bei 298 Fällen (etwa 10 Fälle pro Tag). Ab Februar 2005 sind deutlich niedrigere Fallzahlen als in den Vorjahren festzustellen. Die Statistik weist für 2005 insgesamt 2 238 Fälle aus, für 2006 (mit Stand vom 30.04.2007) 2 034 Fälle. Die Ursachen für den Rückgang sind offen. Es gibt keine Hinweise auf wesentlich verlängerte Bearbeitungszeiten.

**Abbildung 105: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen**



Bis 30. April 2007 wurden von der Polizei insgesamt 47 228 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2002 bis 2006 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich mit fallender Tendenz in der Folge 10 525 → 9 816 → 9 006 → 9 390 → 8 491. Häufungen gab es zum Beispiel in den Sommermonaten, im letzten Quartal 2005 und Anfang 2006.

**Abbildung 106: Betrug insgesamt**

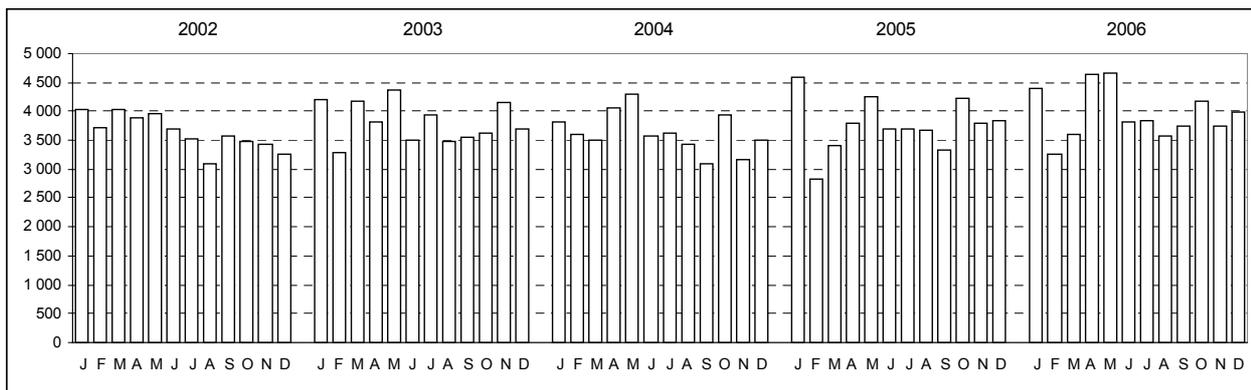


Etwa jede siebente Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen und Waren-/Warenkreditbetrug. Durch eine veränderte Anzeigepraxis ging die Zahl der Leistungsererschleichen im ÖPNV nach 2002 stark zurück. Im Gegenzug zeigten sich mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringen Fallzahlen von 2006 dürften mit offenen Verfahren zusammenhängen.

**Tabelle 382: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit**

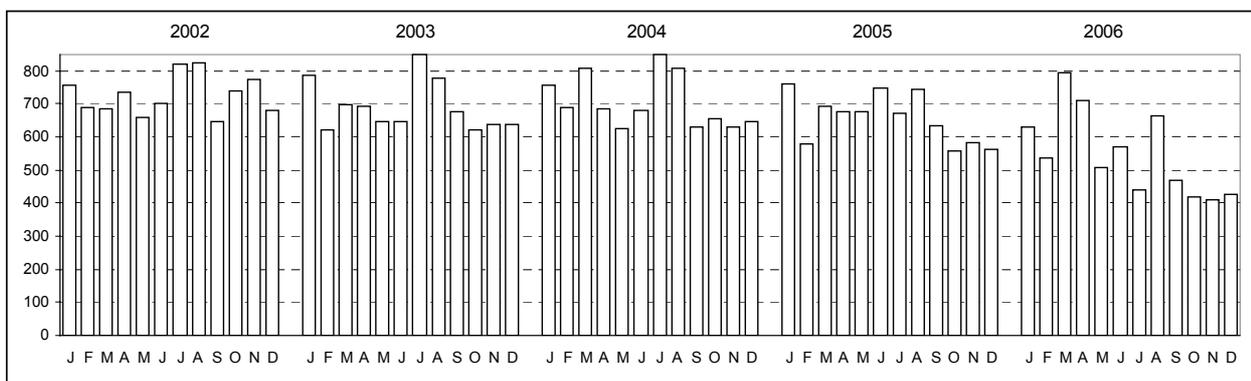
Tat-jahr	Betrug insgesamt	darunter Erschleichen von Leistungen	Waren-/Warenkreditbetrug
2002	46 408	19 171	10 611
2003	52 819	17 472	15 529
2004	46 384	11 939	17 188
2005	44 938	12 010	16 436
2006	34 084	11 243	11 179

**Abbildung 107: Sachbeschädigung**



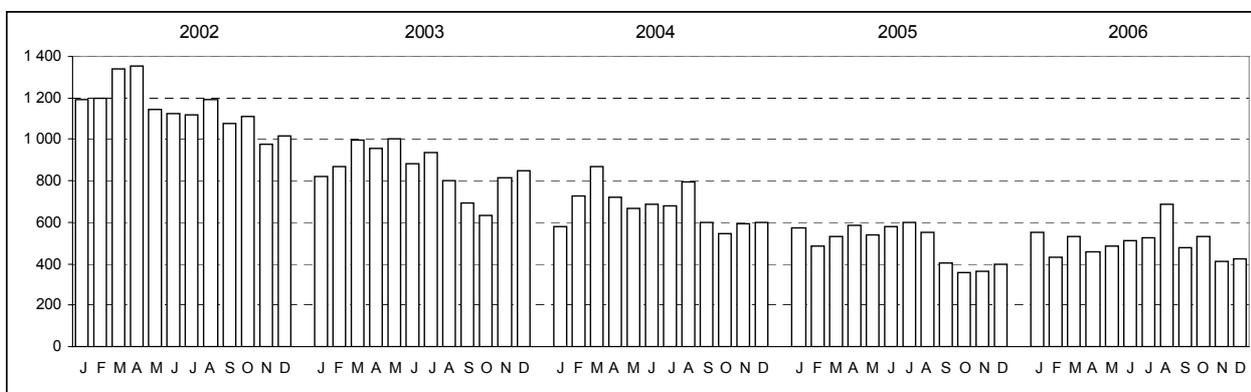
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 225 661 Fälle aus. Im jährlichen Anfall deutet sich ab 2005 eine steigende Tendenz an: 43 709 → 45 787 → 43 594 → 45 142 → 47 429. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

**Abbildung 108: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG**



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2002 bis 2006 wurden folgende Fallzahlen registriert: 8 711 → 8 295 → 8 459 → 7 884 → 6 574. Der Abfall in der 2. Hälfte 2006 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2007 zum Abschluss kommen wird. Im Sommer werden Verstöße gegen das BtMG gehäuft festgestellt.

**Abbildung 109: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen**



Ausländerrechtliche Verstöße konnten bereits im Vorfeld der EU-Osterweiterung vom Mai 2004 stark zurückgedrängt werden. Der jährliche Anfall halbierte sich: 13 835 → 10 255 → 8 060 → 5 958 → 6 024.